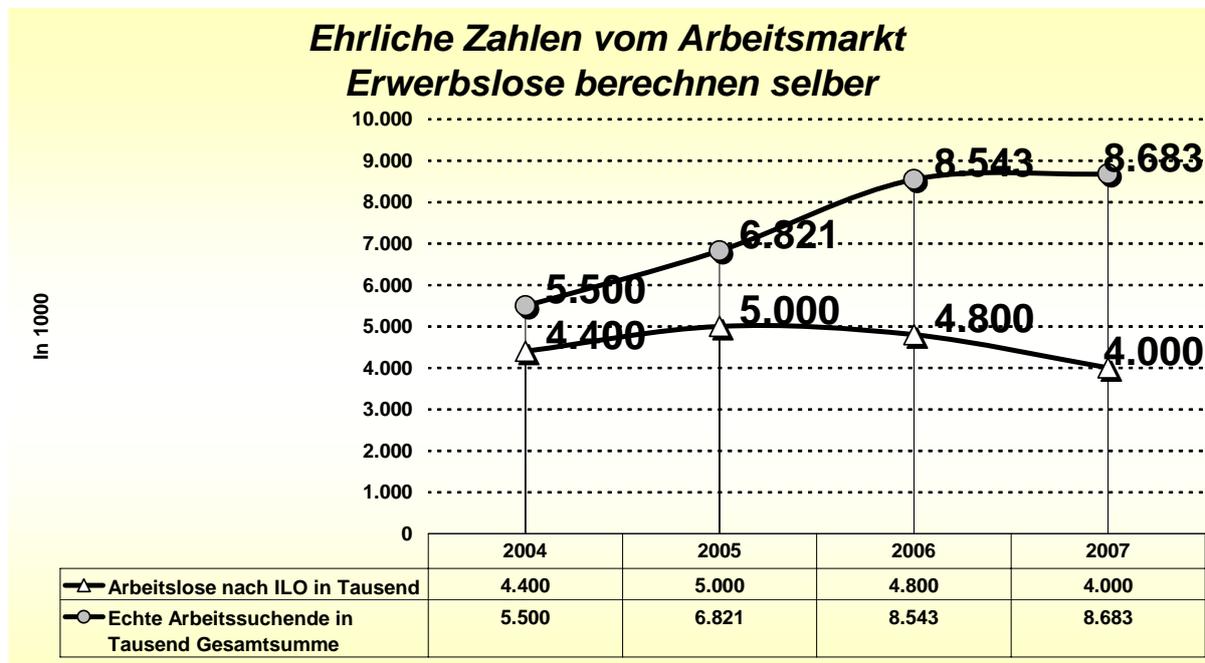


Schönfärberei einer grausamen Wirklichkeit

Hinter Arbeitslosenzahlen stecken Menschen und Familien, die unterhalb des Existenzminimums (ALG II) oder nicht weit darüber leben müssen und die sich um eine Arbeit, von der sie leben können, bemühen. Das ist unsere Definition dieses Teils des „Arbeitsmarktes“. Die Bundesregierung ist da anscheinend anderer Ansicht. Unter „Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Dezember und im Jahr 2007 vom 03.01. 2008“ sind Daten und Schaubilder abzurufen, die nie über **6 Millionen*** Arbeitssuchende hinausgehen. Der Kommentar eines Statistikfachmanns zu diesen offiziellen Interpretationen des „Arbeitsmarktes“:

Der ganze Bericht ist eine einzige propagandistische Blendgranate. Dazu noch schlecht manipuliert und in den Daten inkonsistent (unstimmig). Ein Buchhalter der solche Daten abliefern würde, hätte sich der Bilanzfälschung schuldig gemacht.

Neben den „Entlastungen“ nach ILO Standart, dem europaweit praktizierten Herausrechnen bestimmter Gruppen von Arbeitssuchenden fallen weitere unbegründete „Entlastungen“ auf. Für 2006 werden 800 000 eliminiert. Für 2007 wird vermerkt: mit 900 000 ist die „Entlastungen“ abgeschlossen (Junge Welt vom 29.05.2007, jeder zweite Bezieher von Arbeitslosengeld wird in der staatlichen Analyse zum Nichtarbeitslosen). Ab Januar 2008 sollen noch einmal die über 58 jährigen herausgerechnet werden, die nach ILO sowieso schon draußen sind. Die FAZ deutet am 23.1.08 vorsichtig einen „erneuten Statistikskandal“ an.



Hier nun die versprochene Grafik, etwas geglättet aber trotzdem aussagekräftig. Nach monatelangen Recherchen, Erkundigungen beim Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und Presseauswertung sind wir der Realität etwas näher gekommen als gut bezahlte „Fachleute“. Nur glauben selbst wir nicht, dass sich die offiziellen Statistiker um das doppelte verrechnen.

Soll hier das grandiose Versagen der letzten und jetzigen Regierung in der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik vertuscht werden?

Wir meinen ja! 8,6 Mio Erwerbslose sind das Ergebnis der neoliberalen „Reformen“. Herr Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, bearbeiten sie endlich unsere Öffentliche Petition Nr. 455 vom 16. Juli 2007 an ihren Petitionsausschuss, eingereicht von Naomi-Pia Witte und von 10355 Mitbürgern unterstützt, damit die echten Erwerbslosenzahlen veröffentlicht werden. Viele glauben schon heute nicht mehr an den großen Aufschwung, der ihnen und ihren Kindern Zukunft verspricht. Ihr Gefühl findet hier Zahlen, die Meldungen über Bankenkrise und Börsencrash tun ihr übriges. Eine Senkung des Arbeitslosenbeitrags z. B. ist in dieser Situation volkswirtschaftlicher Unsinn.

Tatsache ist auch, die Sozialsysteme decken bei ehrlicher Bestandsaufnahme keineswegs den vorhersehbaren Bedarf. Die private Vorsorge geht in den Börsenmarkt, der eine Katastrophe nach der anderen erlebt. Selbst Arbeitsbrosami Blüm stellt heute fest, dass die Zuschüsse zur privaten Altersvorsorge in der öffentlichen Rentenversicherung für ausreichende Renten sorgen könnten. Das Tafelsilber wird in allen Bereichen, nicht nur bei Bahn, Post, Energie und Wohnungsbau für das Linsengericht der Haushaltssanierung verkauft und geht ebenfalls in diesen Börsenmarkt. Unverantwortliche Zockerbänker holen jetzt noch über die Sachsen- und West LB den beginnenden Staatsbankrott der USA ins Land. Deren Geldvernichtung wird über den Staatshaushalt abgedeckt, statt mit ehrlichen Pleiten die Verantwortung dort abzuladen, wo sie hingehört.

Die Erinnerung an **6 Millionen Arbeitslose** weckt düstere Zukunftsängste. **Das Wissen um 1933 ist noch wach.** Was passiert bei demnächst **9 Millionen?** Selbst wenn jetzt die Radieschendemokraten (außen rot, innen weiß, meist bloß scharf und z. Z. ganz schön madig) unter Beck mit der Verlängerung des ALG I hinter die Agenda 2010 zurückrudern wollen, ändert das nichts an der Gesamtrichtung der dümmsten Wirtschaftspolitik seit Brüning. Wir gönnen den Kollegen etwas mehr Geld vor dem unweigerlichen Absturz in Hartz IV. Nur ist das ein weiteres Element in der Statistik-Schönung und kein Beitrag zur Lösung der brennendsten Probleme: Eine lebenswerte Bundesrepublik für **alle** durch Verteilung der verbleibenden Arbeit auf alle Erwerbsfähigen, echte Sanierung des Staatshaushalts z. B. durch Kürzung des Kriegsetats des Herrn Jung auf 10 %, Steuergerechtigkeit, Abschöpfen parasitärer Gewinne z. B. bei den Heuschrecken, die Genosse Schröder 1999 durch die Steuerbefreiung auf Verkaufsgewinne internationaler Akteure ins Land gelockt hat. Deshalb sind unsere Forderungen:

- **30 Stundenwoche, 10 € gesetzlicher Mindestlohn, Abschaffung moderner Sklaverei mit Leiharbeit und 1 €Job, armutsfester Eckregelsatz von 500 €, volle Rente mit 60.**
- **Langfristig ein Systemwechsel zu Werten, die unser Grundgesetz vorschlägt.**
- **Durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen für alle mit aktivem Finanzausgleich bis 40 oder 56 % bei Höchsteinkommen, nicht 14 % wie heute.**

Wenn von 22 Mio. Jahresverdienst 8,8 oder 12,8 Mio., nicht 3 Mio. wie heute, in die Sozialsysteme zurückfließen, gibt es keine Neid Diskussionen mehr über unverschämte Managergehälter sondern nur noch Beifall - **da hat doch jemand für uns alle etwas geleistet.**

Wenn weiterhin nichts passiert, dann hole uns der -

